

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

- 18.03. 16,15 Uhr:** **Taufeier in Girlan**
 18.03. 18,00 Uhr: Vorabendmesse (St. Michael) – Vorstellung Firmlinge
 18.03. 20,00 Uhr: Josefi Konzert der Bürgerkapelle
 19.03. 8,45 Uhr: Pfarrgottesdienst (St. Michael) – Männerchor
 19.03. 9,00 Uhr: Eucharistiefeier (Jesuheim)
 19.03. 10,00 Uhr: Pfarrgottesdienst (Girlan) – Kirchenchor
 19.03. 10,30 Uhr: Santa Messa (Appiano)
 19.03. 11,30 Uhr: Taufteier in St. Michael / Eppan
 19.03. 14,30 Uhr: Taufteier in Meran
19.03. 15,00 Uhr: **KREUZWEGANDACHT (Josefskirche)**
19.03. 19,00 Uhr: **Glockengeläut zum Hausgottesdienst in der Familie**
 20.03. 17,30 Uhr: **Girlan:** Keine Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 20.03. 18,00 Uhr: **Girlan:** Weggottesdienst zu d. 7 Worten Jesu am Kreuz
 20.03. 20,00 Uhr: Eucharistische Andacht
 21.03. 9,30 Uhr: - 11,30 Uhr: **Bürostunden (Girlan)**
 21.03. 15,00 Uhr: - 17,00 Uhr: **Bürostunden (St. Michael)**
 21.03. 17,30 Uhr: **St. Michael:** Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 21.03. 18,00 Uhr: **St. Michael:** Eucharistiefeier
 22.03. 9,00 Uhr: **St. Michael:** Eucharistiefeier
 22.03. 9,30 Uhr: - 11,30 Uhr: **Bürostunden (St. Michael)**
22.03. 16,30 Uhr: **Rosenkranzandacht (Sonnenberg)**
 22.03. 17,30 Uhr: **Girlan:** Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 22.03. 18,00 Uhr: **Girlan:** Eucharistiefeier
 22.03. 9,00 Uhr: Generalprobe für die Firmung (St. Michael)
 23.03. 7,45 Uhr: Eucharistiefeier (Jesuheim)
 23.03. 9,00 Uhr: **St. Michael:** Keine Eucharistiefeier
23.03. **Freier Tag des Pfarrers**
 24.03. 9,00 Uhr: **Josefskirche:** Eucharistiefeier
 24.03. 9,30 Uhr: - 11,00 Uhr: **Bürostunden (St. Michael)**
 24.03. 16,00 Uhr: - 17,00 Uhr: **Bürostunden (Girlan)**
24.03. 16,30 Uhr: **Eucharistiefeier (Sonnenberg)**
 24.03. 17,15 Uhr: **Girlan:** Kreuzwegandacht
 24.03. 18,00 Uhr: **Girlan:** Eucharistiefeier
24.03. 18,00 Uhr: **VIA CRUCIS in PARROCCHIA**
24.03. 19,00 Uhr: **Generalprobe für die Firmung**
25.03. 7,30 Uhr: **Weggottesdienst zur Gleifkirche**
25.03. 10,30 Uhr: **Taufteier in Milland**
25.03. 17,00 Uhr: **Gottesdienst mit dem Südt. Volksmusikkreis (Girlan)**
25.03. 18,15 Uhr: **Vorabendmesse in Girlan - Ministrantenaufnahme**
 26.03. 8,45 Uhr: Pfarrgottesdienst (St. Michael) Chor piano / Forte
 26.03. 9,00 Uhr: Eucharistiefeier (Jesuheim)
 26.03. 10,00 Uhr: Pfarrgottesdienst (Girlan) – Feier der Firmung
 26.03. 10,30 Uhr: Santa Messa (Appiano)
 26.03. 15,00 Uhr: Feier der Firmung in St. Michael
26.03. 17,00 Uhr: **KREUZWEGANDACHT (Josefskirche)**



St. Michael / Eppan

Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

Pfarrbrief vom 19.03. – 26.03.17 – Nr. 12

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

**Unseren leiblichen und geistigen Vätern
alles Gute zum Vatertag**

Wie Josef innehalten, still werden, hören, vertrauen, sich trauen, einem Ruf nachgehen. **Wie Josef** dem Engel in sich Raum geben, um sich Gottes umfassender Liebe zu öffnen. **Wie Josef** sich nicht aus der Geschichte Gottes mit uns davon machen. **Wie Josef** geduldig auf die Stunde warten, in der Gott uns braucht. **Wie Josef** aufbrechen und zurücklassen, Gefahren sehen, nicht ausweichen. Wie Josef Gottes Ruf hören und das Alltägliche tun. **Heiliger Josef, wo finde ich den Herrn?** Auch du hast ihn gesucht und du hast ihn gefunden. Sag mir, wo er ist! Sag mir, wo er ist, wenn die Tage dahinfliegen, ohne Spuren zu hinterlassen. Sag mir, wo er ist, wenn Prüfung und Leid mein täglich Brot sind. Sag mir, wo er ist, wenn ich ihn nicht mehr suchen will in meiner Bequemlichkeit. Sag mir, wo er ist, wenn man zu mir kommt, um Trost, Rat, Freundschaft und Freunde zu suchen.



**Gottesdienste in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 19.03. – 26.03.2017 – Pfarrbrief Nr. 12**

Samstag 18.03.	<u>7,30</u>	3. Sonntag der Fastenzeit – VATERTAG Hochfest der Heiligen Josefs – Bräutigam Mariens Gemeinsamer Gang des Besinnungsweges zur Gleifkirche als Kreuzwegandacht und Weggottes- dienst auf die Gleif, dort gemeinsamer Abschluss und Segensfeier
	<u>18,00</u>	Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Gemeinde Vorstellung der Firmlinge KINDER- und FAMILIENGOTTESDIENST Eucharistiefeier für Anna Pechlaner Stein Eucharistiefeier für Martha Walcher Von Dellemann Eucharistiefeier für Helmuth Walcher Eucharistiefeier für Richard Walcher (8. Jtg.) Eucharistiefeier für Helmuth Ebner (Jtg.) Eucharistiefeier für Alfons Antholzer Eucharistiefeier für Martin Bertagnolli Eucharistiefeier für Kurt Tschaffert Eucharistiefeier für Maria Immakulata Pugneth Eucharistiefeier für Toni Slomp Eucharistiefeier als Dank für die Genesung Eucharistiefeier für Claudia Spitaler Eucharistiefeier für Gaby Spitaler Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Jaensch Eucharistiefeier als Dank und Bitte Eucharistiefeier für Katharina Maier Schrott Eucharistiefeier für Horst Griessmayr (Jtg.) Eucharistiefeier für Josef Aufderklamm (Jtg.) Eucharistiefeier nach Meinung (A. F.) Eucharistiefeier für Felix Meraner Eucharistiefeier für Amalia Erlacher Meraner Eucharistiefeier für Paula Comploj Praxmarer (Jtg.) Eucharistiefeier für Luis Mair Eucharistiefeier für Anton Kofler Eucharistiefeier für die Armen Seelen Eucharistiefeier für Patrizia Sandini Eucharistiefeier für Josef Kraler Eucharistiefeier für Josef Guntriner Eucharistief. für Philomena Obkircher Guntriner (2. Jtg.) Eucharistiefeier für Gerda Fleischmann Eucharistiefeier für Johann Klammsteiner Eucharistiefeier für Alfons Fischnaller Eucharistiefeier für Lidwina Gruber Hofer (30. Todestag) Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Mayr

Samstag 18.03.	<u>18,00</u>	Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Froner Eucharistiefeier für Anna Weiss Hell Eucharistiefeier für Luis Paller (Jtg.) Eucharistief. für Paulina Plank Lantschner (7. Todestag) (mitgestaltet von den Firmgruppen)
Sonntag 19.03.	<u>8,45</u>	IN DER JOSEFSKIRCHE: Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Gemeinde Eucharistiefeier für Josefine und Josef Plank Eucharistiefeier für Peter Kofler Eucharistiefeier für Josef Egger Eucharistiefeier für Anton Schaller (Jtg.) Eucharistiefeier für Paula Kerschbaumer (Jtg.) Eucharistiefeier für Josefine Stolz Oberlechner Eucharistiefeier für Alois und Rosa Stofferin Eucharistiefeier für Leb. u. Verst. der Fam. Josef Nocker Eucharistiefeier für Josef Werth Eucharistiefeier für Alois Furcher Eucharistiefeier für Josef Kelderer Eucharistiefeier für Josef Stofferin Eucharistiefeier für Otto Gaiser Eucharistiefeier für Josef Notdurfter Eucharistiefeier für Josef, Karl und Martha Ortler (Jtg.) Eucharistiefeier für Walter Pichler (Jtg.) Eucharistiefeier für Rudolf Frötscher (7. Todestag) Eucharistiefeier für Patrick Unterkircher Eucharistiefeier für Johann Engl (7. Jtg.) Eucharistiefeier für Walter Ladurner Eucharistiefeier für Josef Ohnewein Eucharistiefeier für Ottilia Schrott Eucharistiefeier für Josef Pircher (Jtg.) Eucharistiefeier für Josef Unterkircher Eucharistiefeier für Toni Slomp (30. Todestag) Eucharistiefeier für Maria Hillebrand Frei (30. Todestag) Eucharistiefeier für Josef Spitaler (30. Todestag) Eucharistiefeier für Josef Christoph Eucharistiefeier für Nikolaus Bagnara Eucharistiefeier für Heinrich Christoph Eucharistiefeier für Helmuth Ebner (Jtg.) Eucharistiefeier für Josef Meraner, Filos Eucharistiefeier für Heinrich Meraner Eucharistiefeier zu Ehren des Heiligen Josef Eucharistiefeier für Mario Pallhuber Eucharistiefeier für Arnold Dellagiacomà Eucharistiefeier für Elisabeth Pardatscher Raifer (3. Jtg.) (mitgestaltet von den Männern des Kirchenchores) Jesuheim: Eucharistiefeier
	<u>9,00</u>	

Pfarramt St. Michael / Eppan: Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan,
Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554,
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder Sms schreiben).
E-Mail Adresse: info@pfarrei-stmichael.it oder christian.pallhuber@hotmail.de
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

IMPRESSUM: Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan, der Pfarrbrief erscheint wöchentlich in einer Auflage von 500 Stück. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Pallhuber. Laufende Nr. 2017 / 12

Bürostunden in St. Michael / Eppan:

Dienstag von 15,00 Uhr – 17,00 Uhr
Mittwoch von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).
Freitag von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr

Bürostunden in Girlan:

Dienstag: von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).
Freitag: von 16,00 Uhr – 17,00 Uhr

Pfarrhaus St. Martin / Girlan: Pfarrgasse 3, 39057 Girlan
Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409.
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder Sms schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.girlan@gmail.com oder christian.pallhuber@hotmail.de

Einkehr und Fastenzeit mit der Passions nach Matthäus in der Cusanus Akademie in Brixen

Einkehr in die Fastenzeit bietet eine Möglichkeit, sich mit der Leidensgeschichte nach Matthäus auseinander zu setzen. Biblische und spirituelle Impulse tragen dazu bei, sich auf besondere Weise auf das Osterfest vorzubereiten.

Der Verrat - Di. 07.03.2017
Das Mahl - Di. 14.03.2017
Die Verleugnung - Di. 21.03.2017
Das Verhör - Di. 28.03.2017
Der Kreuzweg - Di. 04.04.201

Referent: Dr. Ulrich Fistill, Brixen. Mag. Patrizia Major Schvienbacher, Brixen.

Datum: Di. 07.03. bis Di. 04.04.2017 - jeweils dienstags 19,30 bis 21,30 Uhr

Flohmarktladele

Am Samstag, 25. März 2017, ist unser Flohmarktladele wiederum geöffnet. Sie finden uns von 8,00 bis 18,00 Uhr im Pfarrsaal. Neben all den Gebrauchs- und Geschenkgegenständen stellen wir auch Osterdekorationen zur Verfügung. Im April halten wir am Samstag, den 08.04.2017 von 8,00 bis 18,00 Uhr. Das Flohmarktladeleteam freut sich auf Ihr Kommen.

Spruch der Woche:

Die meisten Aufgaben lösen sich von selbst.
Man darf nur nicht dabei stören.

Trauercafé:

Da sein – Ankommen – Sich austauschen – über Trauer reden – wiederkommen, ... Das Trauercafé ist ein offener Treffpunkt für Trauernde, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Der Austausch in der Gruppe kann helfen, den Schmerz über einen Verlust mit anderen zu teilen. Die Trauernden werden von Ehrenamtlichen der Caritas Hospizbewegung begleitet. Dazukommen und gehen ist während der Treffen möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Treffen finden an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 30.03.2017, 15 – 17 Uhr

Donnerstag, 27.04.2017, 15 – 17 Uhr

Donnerstag, 25.05.2017, 15 – 17 Uhr

Donnerstag, 29.06.2017, 15 – 17 Uhr

Ort: Hotel Figl, Kornplatz 9, 39100 Bozen. Infos: Caritas Hospizbewegung, Marconistr. 7, Bozen, Tel. 0471 30 43 70, hospiz@caritas.bz.it.

Gottesdienst in der Gleifkirche in der Fastenzeit:

In der Fastenzeit gestalten die Wortgottesdienstleiter an den Samstagen um 7,30 Uhr die „Gottesdienste“ als Kreuzwegandachten und als Weggottesdienste oder Wortgottesfeiern auf dem Weg und in der Gleifkirche. **Aam Samstag, den 08. April 2017 (vor dem Palmsonntag) wird eine Eucharistiefeier angeboten.**

Spenden:

Kollekte vom 12.03.2017 (564,19 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Nino Colfati für Heiligen Messen von Jahrgang, für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Ungenannt (50 Euro), im lieben Gedenken an Herrn Robert Oberhauser für Heiligen Messen von Frau Erna Tscholl, für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (10 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (10 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (15 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (5 Euro), **Vergelt's Gott!**

UNSERE WEGGOTTESDIENSTE in der Fastenzeit an den Montagen zu den sieben Worte Jesu am Kreuz in Girlan um 18,00 Uhr:

Dies ist dein Sohn- dies ist deine Mutter	20.03.2017
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen	27.03.2017
Es ist vollbracht	03.04.2017
Ich bin durstig	10.04.2017
Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist	14.04.2017

KVW – Tag der Solidarität:

Der diözesane Tag der Solidarität fällt heuer auf den 19. März (dritter Fastensonntag). Gleichzeitig fallen in diese Zeit (18. / 19. März) die Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Seligsprechung von Josef Mayr Nusser im Dom zu Bozen.

Der neue Selige war ein Glaubender mit Weitblick und Durchblick in einer äußerst angefochtenen Zeit. Er besaß in hohem Maße die Gabe der „Unterscheidung der Geister“. Sein Glaubenszeugnis ist wegweisend für eine christliche Gestaltung nicht nur des eigenen Lebens, sondern auch der Gesellschaft.

Heuer steht der Tag der Solidarität unter dem Motto: „Christsein heißt Gestalten“. Wichtige Probleme im persönlichen, im familiären Leben sind nicht individueller, sondern struktureller Natur, z. B. die Kluft zwischen Arm und Reich, die Zunahme prekärer Beschäftigung, neue Problemlagen auf dem weiten Feld des Sozialen, der Gesundheit, der Pflege, der Familie. Das Patronat KVW/ACLI ist sehr engagiert in diese Richtung und bietet hilfeschuchenden Menschen Beratung und Betreuung an.

Kollekte am 18. und 19. März für den KVW. Vergelt`s Gott!

Il consiglio pastorale parrocchiale - INVITA

"La fede cristiana è basata sull'amore, sul riconoscimento e l'attenzione verso il prossimo che chiamiamo Fratello, non può quindi che essere inclusiva, non può accettare il pregiudizio verso gli altri. Le differenze di lingua, tradizioni, religione non devono essere di ostacolo all'accoglienza e alla convivenza." Il tema dell' ALTRO è di grande attualità in un periodo di richiami all'individualismo, al separatismo, al particolarismo...in una parola, all' egoismo. Alla luce del comandamento fondamentale che Gesù ci ha lasciato: " **Ama il prossimo tuo...** " il Consiglio Pastorale Parrocchiale in lingua italiana propone un incontro di formazione e riflessione in tempo di Quaresima: - Ama il prossimo tuo...chi è il mio prossimo ? - condotto da don Mario Gretter, responsabile per l'Ecumenismo e il dialogo interreligioso della Diocesi di Bolzano-Bressanone. Giovedì 30 marzo - ore 20.30 - saletta parrocchiale (ex biblioteca) - via Cappuccini, 17 - Appiano

GIORNATA NAZIONALE UNITALSI

Domenica 19 marzo, in occasione della 16ma Giornata Nazionale Unitalsi, sarà possibile acquistare le piantine d'ulivo e l'olio al termine della S. Messa delle 10.30. Il ricavato delle offerte sarà utilizzato dall'Unitalsi per sostenere la sua attività istituzionale e i numerosi progetti di solidarietà in cui l'associazione è impegnata quotidianamente sull'intero territorio nazionale, al servizio delle persone più deboli, grazie al costante e generoso impegno dei propri soci.

Tag der Solidarität 2017

„Kein Mensch ist eine Insel“ – kaum ein Dichterwort bringt, wie dieses von John Donne, den Sinn der Solidarität auf den Punkt. Niemand lebt einfach für sich allein, sondern jeder Mensch ist Teil eines Ganzen und für dieses Ganze bedeutsam und wichtig. Das Schicksal jedes einzelnen Menschen, auch des letzten und unbedeutendsten, betrifft auch alle anderen. Solidarität ist kein vages Mitgefühl, sondern die Tatsache, dass wir füreinander verantwortlich sind. Eindrucksvoll bringt Jesus diese Wahrheit in seiner bildkräftigen Beschreibung des Letzten Gerichts zum Ausdruck. Er identifiziert sich mit den Hungernden und Leidenden, den Obdachlosen, Gefangenen und Flüchtlingen: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Die Verantwortung der Menschen füreinander ist für Jesus gleichbedeutend mit der Verantwortung der Menschen vor Gott. Wenn ich in solidarischer Verantwortung mit meinen Mitmenschen verbunden bleibe, dann bleibe ich auch mit Gott verbunden. Gott selbst hat uns im Kreuz Jesu seine tiefste und letzte Solidarität gezeigt und uns damit den Weg in sein Reich der Liebe aufgezeigt. Die Solidarität war auch der Weg von Josef Mayr-Nusser: vom schlichten Dienst an den Armen und an der Jugend bis hin zum äußersten Zeugnis im Martyrium. Dieser Weg endete nicht am Bahnhof von Erlangen: er führte mitten hinein in die rettende Liebe Gottes. Wir dürfen heuer den diözesanen Tag der Solidarität am dritten Fastensonntag in dankbarer Freude über die Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser begehen. Von seinem Lebenszeugnis her gewinnt das Gebot der Nächstenliebe, der Solidarität, plastische Form. Sein Lebenszeugnis ermutigt uns, Verantwortung für andere zu übernehmen und mit klaren Worten und Taten für Jesus Christus, den Gott der Liebe, einzustehen.

Lassen wir diese Ermutigung nicht ungehört verhallen. Gerade heute wird uns wieder deutlich, wie nötig unsere Welt Menschen braucht, die mutig, christlich und solidarisch für die Armen und Schwachen eintreten. Wir brauchen Frauen und Männer, die klar und vernehmbar die Stimme erheben: gegen den Missbrauch politischer Institutionen durch menschenfeindliche Ideologien; gegen die Gleichgültigkeit gegenüber den Schicksalen der Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten; gegen die Zerstörung der Umwelt und den Raubbau an Ressourcen. Die Welt braucht Menschen, die mit ihrem Handeln ein Rufezeichen für Gerechtigkeit und Frieden setzen.

Die Patronate des KVW und der ACLI, denen die Kirchensammlung am Tag der Solidarität zukommt, leisten diesbezüglich einen wichtigen Dienst. Sie verkörpern als Institution den Geist der Solidarität in Fragen der Arbeit und des Alltags. Sie tragen dazu bei, dass auch heute die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu, von Gottes Solidarität mit uns, lebendig bleibt. Ihnen und allen anderen kirchlichen und zivilen Organisationen, die sich für eine solidarische Welt einsetzen, danke ich von ganzem Herzen. Gott schenke uns auf die Fürsprache von Josef Mayr-Nusser den Mut, im Alltag seine Zeugen zu sein: mutig, christlich und solidarisch.

+ Ivo Muser, Bischof

Unsere Firmlinge unser Thema: „Unser Lebensweg hat viele Kreuzungen“

Alberti Sarah	Brigadoi Alexander
Call Hofer Maximilian	Carlini Thea
Didanovic`Anni	Ebner Moritz
Eller Lena	Enderle Stefanie
Entacher Michael	Federer Claudia
Federer Simon	Franzoso Gabriel
Fulterer Nelly	Gaiser Franziska
Gasser Raphael	Giacomozzi Luca
Girardini Hanna	Hamberger Laura
Holzmann Hannes	Hosp Leonie
Kerschbaumer Lena	Kiener Antonia
Kofler Ulrike	Kompatscher Lukas
Kostner Alina	Lang Nick
Mahlknecht Sophie	Malagola Martina
Mayr Noah	Morandell Jana
Muscatello Julian	Ndoj Jonathan
Nessler Lukas	Niedermayr Vanessa
Oberlechner Sophie	Obkircher Michael
Ossanna Manuel	Pertoll Laura
Pichler Leon	Pinggera Gregor Maximilian Maria
Rabensteiner Timon	Raffeiner Alex
Raffeiner Alexander	Rainer Julia
Rainer Lorenz	Rombolá Gabriel
Schwarz Tobias	Simeaner Alma
Spitaler Dennis	Stecher Mara
Stifter Diego	Tasser Manuel
Thaler Devid	Tschager Samuel
Tschigg Carolin	Unterkofler Greta
Vidal Nicanor Santiago	Vidal Sophie Teresa
Vikoler Moritz	Von Payr Andreas
Weinreich Fabian	Weger Annalena
Wieser Sophia	Zozin Lion

Wir wünschen Gottes Segen für die Firmung und viel guten Geist für die Entscheidungen an den Kreuzungen unseres Lebens!

Riten der Firmung – ihre Bedeutung

Der Firmspender beginnt das Firmritual, indem er die Hände ausbreitet. Mit diesem Zeichen fleht er den Geist Gottes herab, der den Menschen beschützen und verwandeln möge.

Anschließend legt der Firmspender dem Firmling die Hände auf den Kopf und betet still für ihn. Der Hl. Geist soll den Firmling erfüllen und ihm jene Kraft geben, die ihm nottut. Mit der Handauflegung soll folgende Botschaft Gottes dem Firmling vermittelt werden:

Du gehörst mir,
du kannst mir vertrauen.
Ich beschütze dich.
Ich bin für dich da.
Ich gebe dir Geborgenheit.
Ich baue auf dich.
Ich traue dir etwas zu.
Ich nehme dich an,....

Es folgt die Salbung. Der Firmspender salbt den Firmling mit Chrisam. Chrisam besteht aus Olivenöl und Balsam, der aus wohlriechenden Pflanzen gewonnen wird. In unserem Alltag verwenden wir Salben zu Heilung. In diesem Sinne will auch die Salbung ausdrücken:

Ich heile dich.
Ich heile die Verletzungen deiner Lebensgeschichte.
Ich will dir die Kraft für eine Aufgabe geben.
Ich gebe dir Würde.
Du bist jemand für mich.
Ich stärke dich im Lebenskampf.
Ich vermittele dir spürbar meine Liebe.

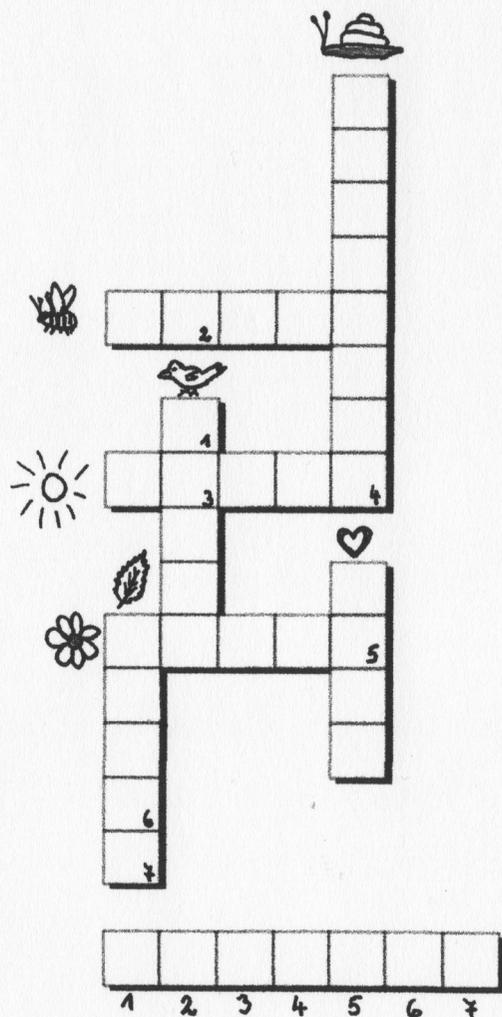
Bei der nachfolgenden Besiegelung zeichnet der Firmspender mit dem Chrisam ein Kreuz auf die Stirn des Firmlings. Das Kreuzzeichen weist darauf hin, dass der Firmling Jesus angehört, dass er ein Kind Gottes ist. Es ist das Zeichen der Liebe, des Todes und der Auferstehung, des Leidens und der Hoffnung.

Während der Firmung legt der Pate seine Hand auf die rechte Schulter des Firmlings. Mit diesem Ritus vermittelt der Pate dem Firmling:

Du bist nicht allein.
Du wirst dein Leben meistern.
Du bist angenommen.
Geh deinen Weg! Steh zu dir!

Das eigentliche Firmritual endet mit dem Friedensgruß, bei dem der Firmspender den Firmling meist umarmt.

Kinderseite



Das Lösungswort nennt Dir die liturgische Farbe in der Fastenzeit

von der heiteren Seite

Ein Landstreicher entschließt sich, an einer Haustür zu läuten. Die Hausfrau öffnet. „Gnädige Frau, ich habe entsetzlichen Durst!“, brummt er. – „Warten Sie, ich bringe Ihnen ein Glas Wasser!“ – Da knurrt der Landstreicher: „Frau, verstehen Sie mich richtig. Ich will trinken, nicht gurgeln!“

Ein treuer Leser einer Lokalzeitung war nach langer Krankheit gestorben. Die Schriftleitung brachte einen Nachruf, den eine Aushilfskraft verfasst hatte. Darin hieß es am Schluss: „Herr M. hat in seinem Leben viel gelitten. Er war Leser unseres Blattes von der ersten Nummer an.“

„Haben Sie dem Herrn da drüben die Hand gegeben?“, will bei einer Party die Besucherin von der Dame des Hauses wissen. – „Ja, selbstverständlich, warum fragen Sie?“ – „Der kommt mir etwas komisch vor, der nimmt jeden Finger einzeln.“ – „Das ist bei ihm nicht verwunderlich, er ist nämlich Melker.“

„Du Liebling, ich lese gerade, dass wir weltweit das beste Fernsehprogramm haben.“ – „Aber das ist doch ganz klar. Schließlich wird es doch deshalb so oft wiederholt.“

Marc fragt seinen Vater: „Warum essen die Generäle nicht mit Messer und Gabel?“ – „Wie kommst du denn darauf?“ – „Hier steht es doch: *Der General speiste beim Bankett mit seinem Stabe!*“

„He, Hauswirt, in meiner Wohnung tropft Wasser von der Deckel!“ – „Na und? Für 100 Euro Miete können Sie keinen Champagner verlangen!“

Hüte dich, mehr Kinder zu haben als Autofenster.

Erna Bombeck



Enttarnt und enttäuscht

Ein Mann stürzt mit seinem Paragleiter ab und bleibt in einem Baum hängen. Da geht ein Mann vorbei. Er ruft nach ihm und fragt: „Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir sagen, wo ich hier bin?“ Der Mann antwortet: „Sie hängen in einem Baum.“ Darauf der andere: „Sagen Sie mal, sind Sie Pastor?“ – „Ja, woher wissen Sie denn das?“ – „Ihre Antwort ist richtig, aber Sie hilft mir nicht weiter.“

*

Ein Pfarrer ist vom Ergebnis einer wichtigen Kollekte sehr enttäuscht, und er schreibt im Pfarrbrief: „Denjenigen, die nichts gegeben haben, wünsche ich einen Kopf voll Läuse und Arme so kurz, dass sie sich nicht kratzen können.“



„Bei dir merkt man gleich, dass du auf der Kunstakademie warst!“

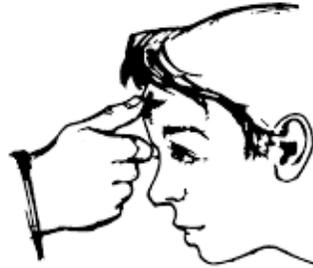
HERAUSGEBER: Bergmoser + Höller Verlag AG, Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen, DEUTSCHLAND
Begründer: Msgr. Paul Ostermann. DRUCK: Image Druck GmbH, Aachen. REDAKTION: Johannes Zitterer, Pfarrer i. R., Volkmannweg 1, A 9020 Klagenfurt.

Symbole und Brauchtum in der Fastenzeit

Die Asche

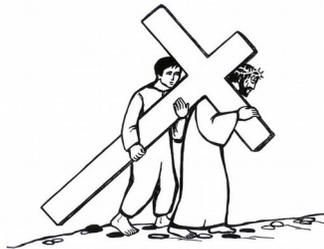
Der Name Aschermittwoch leitet sich von einer Tradition der alten Kirche her: Damals zogen sich Büsser zu Beginn der Fastenzeit ein Bußgewand an und wurden mit Asche bestreut. Die Tradition der Aschebestreuung ist seit dem 11. Jahrhundert auf die ganze Gemeinde übergegangen und gehört bis heute zur Liturgie der katholischen Gottesdienste am Aschermittwoch.

Der Priester besprengt die Asche, die aus verbrannten Palmzweigen des Vorjahres gewonnen wurde, mit Weihwasser und zeichnet den Gläubigen ein Aschekreuz auf die Stirn. Dazu spricht der Priester die Worte: "Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst" oder "Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium". Asche wurde früher als Reinigungsmittel verwendet, daher ist sie das Symbol für die Reinigung der Seele. Die Asche erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen und symbolisiert, dass Altes vergehen muss, damit Neues entstehen kann. Mit dem Aschekreuz auf der Stirn zeigen Christen, dass sie bereit sind zu Buße und Umkehr. Sie bekennen sich gleichzeitig dazu, dass für Christen das Kreuz und der Tod nicht das Ende sind, sondern Anfang eines ewigen Lebens bei Gott.



Kreuzweg

Er hat seinen Ursprung in den Umgängen bzw. im Nachgehen des Leidensweges Jesu in Jerusalem seit dem 4. Jahrhundert. Der Brauch wurde von Jerusalemern in den Westen gebracht. Zuerst wurden Kreuzwege an Hügeln und Bergen angelegt. Etwa um 1700 begann man, auch im Kircheninneren Kreuzwege zu errichten, indem man die vierzehn Stationen durch Holzkreuze markierte und darunter häufig bildlich den Inhalt, z.B. "Jesus fällt unter dem Kreuz", darstellte. Andere Formen der Verehrung des Leidens Jesu waren die "Ölberge" wie auch die Darstellungen der Geißelung oder der Dornenkrönung Jesu.



Palmzweig

Die Palme hat ihre Wurzeln im lebendigen Wasser. Dort ist auch der Gerechte verwurzelt, der nach dem Psalm wie die Palme gedeiht. Als Sinnbild der Freude und des Jubels dienten Palmwedel beim Laubhüttenfest und auch beim Einzug des „Friedenskönigs“ Jesus in Jerusalem.

Den Kirchenvätern galt die Palme im Einklang mit der Antike als Zeichen der sieghaften Vollendung und des Triumphes, besonders der im Martyrium Vollendeten in Anlehnung an Offb 7,9 „Danach sah ich eine große Schar aus allen Nationen ... Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen...“). Viele Märtyrer werden mit einem Palmzweig in der Hand dargestellt.



Der Hahn

Der Hahn ist Symbol für Wachsamkeit und Treue. Er erinnert die Christen daran, im Glauben mit Christus verbunden zu bleiben und sich vor dem Bösen in Acht zu nehmen.

Darüber hinaus erinnert er auch warnend daran, wie Petrus Jesus verleugnet hat. In der Nacht vor der Kreuzigung Jesu, noch bevor der Hahn krächte, hatte Petrus dreimal abgestritten, zu Jesus zu gehören. Er hatte Angst, selbst gefangen genommen zu werden. Als er den Schrei des Hahns hörte, erinnerte er sich daran, dass Jesus ihm die Verleugnung angekündigt hatte. Aus Reue über sein Verhalten fing er bitterlich an zu weinen. Der Hahn ist deshalb auch Symbol der Reue und Umkehr.



Kreuz

Als Sinnbild für die grausamste Art der Hinrichtung der Antike war das Kreuz zunächst im Christentum verpönt. Die älteste Darstellung ist daher ein in die Wand geritztes Spottkreuz, das Jesus mit einem Eselskopf zeigt. Im Lauf der Zeit war sowohl das Kreuz starken Wandlungen unterworfen (Petrus-, Andreas-, Franziskus-, Patriarchen-, Johanniterkreuz), als auch der Corpus Christi (dargestellt als Leidender, als König). Das Kreuz ist das zentrale Symbol, das Erkennungs- und Bekenntniszeichen des christlichen Glaubens. Im Lichte von Ostern ist das Kreuz das Zeichen des Heils und der bedingungslosen Liebe Gottes zu allen Menschen. Für Christen ist das Tragen des Kreuzes ein Bekenntnis.



Fasten – Zeit

Statt gute Ratschläge, gemeinsam nachdenken.
Statt Herablassung, sich beschenken lassen.
Statt Bekehrung zu predigen, selbst umdenken.
Statt frommer Sprüche, die rechten Taten.
Statt andere zu verändern, bei sich beginnen.
Statt milder Gaben, teilen.